

Damit in Nepal Schulen gebaut werden können

Konzert „Frühlingsduft liegt in der Luft“ – ein Benefizkonzert mit Musik und Texten im Schloss Fachsenfeld.

TJE FREUDENTHAL



Dr. Sandra Röddiger (v.r.), Dr. Ralf Kurek und Dr. Hans Roman Kitterer gestalten einen abwe...



Aalen-Fachsenfeld. Dr. Sandra Röddiger, Dr. Ralf Kurek und Dr. Hans Roman Kitterer verstehen es vorzüglich, mit ihrer dargebotenen Musik und der vorgetragenen Lyrik Menschen zu bewegen. Von dunklen bis beschwingten Klängen malen sie ein deutliches Bild des Frühlings vor den Augen der rund 100 Zuhörer.

Vorsitzende Petra Pachner dankt zu Beginn den Mitwirkenden, aber auch Schirmherr Landrat Klaus Pavel und Oberbürgermeister Thilo Rentschler sowie Dr. Roland Schurig als Stiftungsvorstand Schloss Fachsenfeld. Sie sieht die Stärke ihrer Organisation in den guten Kontakten zu Politik und Wirtschaft sowie in der Vernetzung mit den Partnern vor Ort, die eine reibungslose, effektive Zusammenarbeit garantierten. „Nur so kann die Hilfe direkt bei den betroffenen Menschen ankommen. Wir stecken sehr viel Herzblut und Engagement in unsere Projekte.“

Die vergangenen Jahre in Nepal waren sehr schwer. Nach dem Erdbeben im April 2015 folgte ein Monsun, der die Aufbauarbeiten im Land unmöglich machte. Nepal ist eines der ärmsten Länder der Welt. 75 Prozent der Menschen haben keinen Zugang zu Berufsausbildung, mehr als 1,2 Millionen Jugendliche haben keine Zukunftsperspektive. „Zukunft für Nepal Ostwürttemberg“ baut in der Region Dhading Kinderdörfer, Waisenhäuser und eine Ausbildungswerkstatt.

Umso mehr freuten sich die Initiatoren und Beteiligten des Abends über den gefüllten Saal. Bei freiem Eintritt boten die drei Künstler ein buntes, virtuoses Programm rund um das Thema Frühling. Darunter finden sich bekannte musikalische Stücke wie Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ und lyrische Meister wie Erich

Kästner, Kurt Tucholsky oder Johann Wolfgang von Goethe. Dass Emotionen im Spiel sind, spürt man als Zuhörer im Saal spätestens beim Stück von Barbar, dem kleinen Elefanten. Die Musik untermalt gefühlvoll die Erzählung, die ebenfalls eindrucksvoll von den Sprechern vorgetragen wird. Dagegen herrscht beim Gedicht „Der Sexappeal“ allgemeines Schmunzeln unter den Besuchern.

Ein Auszug aus dem Bericht vom Mai 1812 des Schlossherrn persönlich sorgt für gespannte Stille im Raum. Zahlreich wandern die Geldscheine nach dem anerkennenden, langen Schlussapplaus in die bereitgestellten Körbe und Büchsen. Petra Pachner dankt den Künstlern herzlich. „In Deutschland dankt man mit einer Rose, in Nepal mit einem Schal. Ich möchte Ihnen für das tolle Engagement beides überreichen.“ An